

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache

487. Montagsmahnwache am 17.08.2020 in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

heute ideales Demowetter und wieder ein paar Teilnehmer mehr.

Das Thema Fessenheim sorgt erneut für Schlagzeilen. In der letzten Woche sind wieder mehrere Berichte zu den „aufgefrischten“ Absichten der EdF, auf dem AKW-Gelände ein so genanntes Technocenter zu bauen, erschienen. Bündnis 90 / GRÜNE haben diesbezüglich auf Kreisebene eine Pressemitteilung herausgegeben, die bisher noch nicht in den Medien veröffentlicht worden ist. Dazu ist auch ein weiterer Artikel in der BZ erschienen. Unter dem Titel „Pläne für Nuklear-Recycling in Fessenheim stoßen auf Kritik bei Kreisräten“ wird berichtet:

„Die Abschaltung des Atomkraftwerks in Fessenheim ließ die Region aufatmen. Doch die bekannt gewordenen Pläne der französischen Betreiberfirma Électricité de France (EDF), dort ein nukleares Reststoffverarbeitungszenrum errichten zu wollen, alarmiert viele Atomkraftgegner. Die Fraktionen des Kreistags Breisgau-Hochschwarzwald sehen die Pläne mehrheitlich kritisch und setzen Hoffnungen in einen grenzüberschreitenden Innovationspark. Die SPD zeigt aber auch Verständnis für die Pläne der Franzosen.“

Vor allem die Position der SPD hat für Irritationen gesorgt. Die Palette der Vorwürfe geht grenzüberschreitend von Unverständnis bis hin zu Empörung. Ich habe diesbezüglich mit dem Bürgermeister von Müllheim und der SPD-Kreisvorstandschafft mehrere E-Mails ausgetauscht. Dabei bleibt folgendes festzuhalten:

Martin Löffler hat seine Positionierung als Bürgermeister von Müllheim gemacht. Das steht ihm zu und ist nicht die Meinung der Kreis-SPD. Diese steht geschlossen hinter der Fessenheimer Erklärung, die ich im Anschluss noch vortragen werde. Ich darf Martin Löffler wörtlich zitieren: „Ich betone, dass ich in keiner Weise das Technocentre bereits befürwortet habe.“ Für alle weiteren Auskünfte bittet er um persönliche Kontaktaufnahme. Ich kann einen Teil seiner Gedankengänge nachvollziehen und werde diesbezüglich noch nachhaken.

Aus seinem Urlaub hat sich André Hatz gemeldet. Er befürwortet die ersten Vorschläge, wie auf diese Pläne reagiert werden soll und hat - wie nicht anders zu erwarten - seinerseits eine ganz Palette eigener Ideen vorgeschlagen. Darüber werden wir nach der Sommerpause mit Sicherheit noch beraten.

Hier vorab der Entwurf zur „Fessenheimer Erklärung“ - der die wichtigsten Elemente aus der oben erwähnten Pressemitteilung enthält - mit der Bitte um zeitnahe Vorschläge für Korrekturen und / oder Ergänzungen. Damit setzen wir ein zeitnahes und unmissverständliches Zeichen gegen den Bau des Technocentres. Die Liste der Unterstützer bleibt offen und wird laufend aktualisiert Auch die Antiatomgruppe Freiburg bereitet in Zusammenarbeit mit französischen Mitstreitern eine eigene Stellungnahme vor. Weitere Aktionen werden folgen.

Fessenheimer Erklärung

Keine neuen Atomanlagen im Elsass

Freiburg, Colmar, Basel - im August 2020

Partei-, religions- und generationenübergreifend erklären die unten aufgeführten Gruppen, Gruppierungen, Vereine, Organisationen und Institutionen, Kirchengemeinden, politischen Parteien und Umweltministerien:

Nach über vier Jahrzehnten nuklearer Bedrohung, die bis zum Abtransport der restlichen Brennelemente aus den Abklingbecken im Atomkraftwerk Fessenheim noch gegeben ist, muss die atomare Ära am Oberrhein ein Ende haben. Die wirtschaftliche Zukunft muss im Sinne des Atomausstiegs und der Energiewende umweltbewusst und Ressourcen schonend gestaltet werden - auch und gerade vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Klima- veränderung und dem Verlust der Artenvielfalt.

Der von Frankreich und Deutschland gemeinsam in Gang gesetzte und in den jüngsten Aa- chener Verträgen (Elysée-Vertrag 2.0) ratifizierte Zukunftsprozess Fessenheim hat sich diese Ziele gesetzt und garantiert damit die Schaffung von vielen neuen und „sauberen“ Arbeits- plätzen in unserer Region.

Dem widersprechen die Pläne der EDF für den Bau eines so genannten Technocentres zur Aufarbeitung und zum Einschmelzen radioaktiv kontaminierter Großkomponenten aus Atom- kraftwerken aus ganz Mitteleuropa. Sie spalten schon jetzt die Gemüter am Oberrhein und drohen zu einem massiven Vertrauensverlust der teilweise sehr guten deutsch-französischen Zusammenarbeit zu führen.

Kein „Technocenter“ in Fessenheim, keine regelmäßigen (Groß)Transporte radioaktiv belas- teter Materialien durch das Elsass und durch Südbaden.

„Vive l'Alsace sans nucléaire !“ - „Für ein Dreyeckland ohne Atomanlagen.“

Soviel für heute. Danke euch allen, dass ihr nach Breisach gekommen seid und spätestens bis zum nächsten Montag.

Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland